

Engagiert als «Traumfrau Mutter»

Die Wiler Schauspielerin Bigna Körner spielte schon für unterschiedliche Theater- und Fernsehproduktionen in Deutschland und der Schweiz. Ende August gastiert sie mit dem Theatererfolg «Traumfrau Mutter» für einige Vorstellungen in St. Gallen.

SILVAN MEILE

«Das Engagement in «Traumfrau Mutter» macht Spass», erzählt Bigna Körner. «Ich habe Fun auf der Bühne und sehe es nicht als Arbeit.» Vor allem beim Theater sei es aber wichtig, dass auch das Team stimme. Bei der aktuellen Produktion stehe eine gute Schauspielerinnen-Truppe auf der Bühne. Es sind sechs Mütter, die mit viel Selbstironie und Humor von ihren Alltagsorgen erzählen und Episoden aus dem Mutterdasein kundtun. Die 36-Jährige, selbst Mutter einer sechsjährigen Tochter und eines dreijährigen Sohns, fühlt sich wohl in ihrer Rolle als «Traumfrau Mutter». So war Muttersein auch beim Casting eine reelle Anforderung an die Schauspielerinnen. «Wenn man den Baby- und Kinderalltag kennt, finden sich auch die Besuchenden während der Vorstellung wieder», schmunzelt Körner. Nach Vorstellungen in Zürich und Basel tritt sie mit der schweizerdeutschen Fassung Ende August in St. Gallen auf. Das Stück hat seinen Ursprung in Kanada, wo sechs Mütter im Stile von Stand-up-Comedy von ihren Kindern erzählten und damit unerwarteten Erfolg ernteten.

Schauspielschule München

Bigna Körner ist am Nieselberg aufgewachsen. Schon im Vorschulalter fand sie Gefallen am Theater und half mit, vom Vater geschriebene Sketche an Fami-



Bild: sme.

Bigna Körner bringt die Rollen als Mutter und Schauspielerin unter einen Hut.

lienfeiern aufzuführen. Nachdem sie später das Lehrerseminar absolvierte, entschloss sie sich, Berufserfahrung als Lehrerin zu sammeln, bevor sie das wirkliche, was sie schon lange im Hinterkopf hatte: die Schauspielschule.

Zwei Jahre unterrichtete sie eine fünfte und sechste Klasse, dann nahm sie im Alter von 24 Jahren die Schauspielschule

München in Angriff. Nach der 3½-jährigen Ausbildung fand sie ein Engagement im Münchner Metropol-Theater. Ihr Freund folgte ihr in die Hauptstadt Bayerns, wurde später aber vom Arbeitgeber nach Basel berufen, worauf auch Körner ans Rheinknie zog. Über Winterthur fand das Paar schliesslich als Familie mit zwei Kindern den Weg zurück in die Äbtstadt. «Ich könnte mich

aber überall auf der Welt wohl fühlen», fügt sie hinzu.

Freude an Film und Theater

Bigna Körner blickt bereits auf viele Engagements vor der Kamera und auf der Bühne zurück. «Der Filmbereich ist bei mir immer parallel mit dem Theater gelaufen», sagt sie. So spielte die Wilerin nebst Rollen in Theatern in München, Basel und Winter-

thur auch in Deutschen Fernsehserien, Kurzfilmen oder Werbespots mit. Etwa in Serien wie «Wilder Kaiser», «Die Wache», «Hausmeister Krause», «Das Bloghaus» oder «Um Himmels Willen». «Nach der Geburt meines zweiten Kindes habe ich eine Pause eingelegt und nur noch Kurzfilme sowie Werbungen gemacht», erzählt sie. Tageweise Einsätze statt wochenlange anstrengende und intensive

Proben. «Ich hätte aber gerne auch in Zukunft einen Mix von Theater und Film», so die Schauspielerin. Wie jede Mutter muss auch sie die Familie und den Beruf unter einen Hut bringen. Selbst wenn es mit idealen Betreuungsmöglichkeiten für die Kinder für sie emotional nicht ganz einfach sei. «Es war richtig, dass ich eine Pause machte, doch jetzt kann es auch beruflich wieder losgehen», findet sie. Auch eine Rolle in einer schweizerdeutschen Filmproduktion könnte sie sich gut vorstellen. In ihrem ursprünglichen Dialekt ist sie noch nie vor der Kamera gestanden. «Jedes Engagement öffnet wieder eine neue Tür in diesem Metier», erklärt sie.

Regie für die «Bühne 70»

Für das 40-jährige Jubiläum des Theatervereins «Bühne 70» wird Körner auf dem Regiestuhl Platz nehmen. Im Gerichtssaal beim Hof wird im November der Krimi «Zeugen der Anklage» aufgeführt. Für ihr Regie-Engagement hat sie aber eine Stellvertretung, «falls ich wegen allfälligen Dreharbeiten mal verhindert sein sollte».

Bigna Körner ist in ihrer Rolle als «Traumfrau Mutter» am 25./26./29./30. und 31. August in St. Gallen zu sehen.

Video-Beitrag auf fuerstenland.tv.ch

WIR GRATULIEREN

Zum 92. Geburtstag

An der Flurhofstrasse 5 im Pflegeheim Flurhof in Wil kann heute Mittwoch, 28. Juli, Elisabeth Diethelm ihren 92. Geburtstag feiern. Wir gratulieren der Jubilarin und ehemaligen Inhaberin des «Jeanslädelis» an der Toggenburgerstrasse zu diesem Festtag recht herzlich und wünschen ihr auch weiterhin alles Gute, und möge es ihr noch viele Jahre gut gehen. (hk.)

AGENDA

HEUTE

- WIL**
- **Tagesvelotour**, Männer-Jahrgängerverein 1936–1940 Wil und Umgebung, 8.00, Primarschulhaus Lindenhof, Parkplatz
- **Tagesvelotour**, Jahrgängerverein 1931–1935, 8.00, Parkplatz Allmend
- **Seniorenturnen**, Pro Senectute Wil und Toggenburg, 14.00–15.00, Parkplatz Primarschulhaus Lindenhof
- **Stadtbibliothek geöffnet**, 14.00–18.00, Hof zu Wil, Markt-gasse 88

MORGEN

- WIL**
- **Stadtbibliothek geöffnet**, 14.00–18.00, Hof zu Wil, Markt-gasse 88

Anzeige

VEREINSNOTIZEN

Unterwegs in Mittelerde

Vom 10. Juli bis zum 17. Juli verbrachte der Cevi Wil das Sommerzeltlager in Grabserberg und machte Jagd auf den gestohlenen Schatz der Zwerge.

Am Samstag, 10. Juli, trafen sich rund 52 Kinder und ihre Leiter des Cevi Wil beim Kirchgemeindehaus in Wil. Dort wurden sie von Bilbo Beutlin, dem Zauberer Gandalf und einer Gruppe Zwerge begrüsst. Sie erklärten, dass der Schatz der Zwerge gestohlen wurde, und ob sie helfen könnten, den wieder zu bekommen. Und so brachen sie gemeinsam auf nach Mittelerde (Grabserberg), wo sich der Lagerplatz befand.

Zutaten für Zaubermitel

Die ersten beiden Tage standen vor allem unter dem Zeichen des Lageraufbaus. So musste ein Hauptzelt, eine Waschstelle, die Kinderzelte und noch vieles mehr aufgebaut werden. Doch zwischendurch fand man auch noch Zeit, um Bilbo und Co. bei ihrer Suche zu helfen. So mussten etwa am Sonntagnachmittag die Zutaten eines geheimen Zaubermitels gesucht werden, um damit die

Zwerge aus der Gewalt der Orks zu befreien.

Ein Sturm kam auf

Am Montag war der Tagesausflug angesagt. Die Gruppen zogen los zum Schwendisee, Richtung Margelchopf, zur Taminaschlucht, zum Walensee oder nach Grabs. Nach einem intensiven Tag kamen gegen Abend alle wieder zurück ins Lager, bis auf die drei Gruppen, die biwakieren wollten. Da war noch schönes Wetter. Doch bald

zog eine Sturmfront auf. Bei einer besonders starken Böe wurde die Verankerung des Hauptzeltes aus dem Boden gerissen, und das Hauptzelt war dahin. Doch zum Glück befand sich niemand im Zelt. Und so beschränkte sich der Schaden auf ein paar angerissene Blachen. Auch die drei Gruppen, die im Biwak übernachteten wollten, wurden vom Sturm überrascht. Eine Gruppe schaffte es ziemlich durchnässt zu Fuss ins Lager zurück. Eine zweite Gruppe

wurde ins Lager zurückgebracht. Nur die dritte Gruppe hatte sich sturmsichere Zelte gebaut und überstand die Nacht ohne Probleme.

Heiss, heisser, sehr heiss

In den nächsten Tagen widmeten sich die Lagerteilnehmer wieder der Bilbo Beutlin und seinem geraubten Schatz. Doch bis sie den in den Händen halten konnten, mussten sie noch ein paar Aufgaben lösen. So wurden er und seine

Begleiter von Spinnen gefangen. Nach einem heftigen Bändelkampf konnten die Unglücklichen befreit werden. An einem anderen Tag musste der Ort und das Zugangs-Passwort für die Drachenhöhle herausgefunden werden. Dazu fragte man sich von einer Wahrsagerin zum Schmied, weiter zu einem Zwerg, über einen Viehhändler schliesslich zur Fee durch, welche die Informationen verriet. Doch neben der Jagd nach dem Schatz hatte man noch Zeit für die Bastel-Ateliers oder ein Bad im Voralpsee.

Schon wieder vorbei

Am Freitag konnte bei der Lager-Olympiade Stärke bewiesen werden, sodass der Drache gedemütigt die Gegend verliess. Nach diesem Sieg stand bereits der Lagerabbau auf dem Programm. Nach dem Schlussabend am Freitagabend und der Verteilung des wiedergewonnenen Schatzes war bereits die letzte Nacht angesagt. Am Samstag schliesslich kehrten alle Beteiligten, nachdem der Rest auch noch aufgeräumt worden war, müde, aber glücklich nach Wil zurück. (pd.)



Bild: zVg.

Die Teilnehmenden des diesjährigen Sommerlagers der Cevi Wil am Grabserberg.



Das go4free Jugendkonto

Mit dem go4free Jugendkonto von Raiffeisen profitierst du von vielen Vorteilen. Jetzt eröffnen in Rickenbach, Münchwilen, Tobel, Bronschhofen oder Wil.

RAIFFEISEN